



DEUTSCHE DENDROLOGISCHE GESELLSCHAFT e.V. (DDG)
Prof. Dr. Peter A. Schmidt, Am Wasserwerk 24, 01640 Coswig

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter A. Schmidt

Am Wasserwerk 24
01640 Coswig OT Sörnowitz
Tel.: 03523 73183
E-Mail: praesident@ddg-web.de,
peteraschmidt@yahoo.de

Ihre Nachricht:

Unser Az.:

Sörnowitz 07.09.2016

48 Winterlinden an der Untertrave von Lübeck

Sehr geehrte Damen/ Herren,

ich wende mich als Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG), einer traditionsreichen Gesellschaft, die sich fast 125 Jahre (125jähriges Jubiläum 2017) dem Studium der Gehölze, der Verbreitung von Kenntnissen über Bäume und Sträucher, ihrer Pflanzung und Pflege sowie ihrer nachhaltigen Nutzung und ihrem Schutz widmet. Auch war Lübeck bereits das Ziel von Exkursionen der DDG anlässlich ihrer Jahrestagungen.

Mit Befremden nahmen wir von einer geplanten Fällung von 48 Bäumen der Winter-Linde in Lübeck Kenntnis. In einem Jahr, in dem die Winter-Linde als Baum des Jahres 2016 besondere Würdigung in ganz Deutschland erfährt, vielerorts gepflanzt wird und im Zentrum von Veranstaltungen steht, will die Stadt Lübeck solch traurige Berühmtheit erlangen und dieser bedeutungsvollen Baumart die Anerkennung verweigern?!

Glücklicherweise hat in vielen Städten Deutschlands ein Umdenken bei der Stadtplanung und -gestaltung eingesetzt, denn es gilt nicht mehr „Baufreiheit durch Baumfreiheit“. Gerade in einer Zeit des Klimawandels ist es erforderlich, die natürlichen, wenn auch anthropogen oft stark abgewandelten, Standortsbedingungen verstärkt bei der Pflanzung, Pflege und Erhaltung von Stadtbäumen, seien es einheimische oder eingeführte Baumarten, einzubeziehen. Will die Stadt Lübeck sich dem verschließen und Baufreiheit durch Baumfreiheit schaffen?

Sicher kann es Gründe für unterschiedliche Auffassungen zu konkreten Vorhaben geben. Bevor aber ein derartiger Kahlschlag, wie in Lübeck geplant, umgesetzt wird, müssen die Fakten dafür gründlich geprüft werden.

Präsident:
Prof. Dr. Peter A. Schmidt
Am Wasserwerk 24
01640 Coswig-Sörnowitz

Geschäftsführer:
Dr. Mirko Liesebach
Hugo-Schilling-Weg 5
22926 Ahrensburg

Schatzmeister:
Dr. Ulrich Pietzarka
Buchenweg 12a
01737 Kurort Hartha

Bankverbindung:
Postbank Frankfurt
Konto-Nr. 11 19 05 600
BLZ 500 100 60
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE91 5001 0060 0111 9056 00

Internet:
<http://www.ddg-web.de>

Das uns bekannte Gutachten der Stadt Lübeck ist in dieser Hinsicht unzulänglich. Der Vizepräsident der DDG, Eike Jablonski, der Lübeck gut kennt („meine alte Heimatstadt“) und der Fachreferent der DDG für Gärten, Parks und städtisches Grün, Prof. Dr. Andreas Roloff, schließen sich dem Urteil an, dass das Gutachten der Stadt Lübeck offensichtlich nicht ausreichend fachkundig ist.

Nach vorliegenden Fotos zu urteilen, erscheinen die Linden zumindest habituell durchaus gesund und lebensfähig. Nähere Aussagen zum Gesundheitszustand sind ohne tiefer gehende Untersuchungen nicht möglich. Natürlich unterliegen solche Stadtbäume einem beträchtlichen Stress. Wenn sich die Linden aber nach einem halben Jahrhundert unter solch schwierigen Standortbedingungen etabliert haben, sollte es möglich sein, sie auch weiterhin zu erhalten oder es sollte im Bedarfsfall geprüft werden, welche Maßnahmen zu ihrer Pflege oder für eine Vitalisierung geeignet sind.

Ersatzpflanzungen, sei es mit einheimischen oder nicht einheimischen Baumarten, können in bestimmten Fällen durchaus sinnvoll sein oder sogar eine zu bevorzugende Alternative darstellen. Aber können in einem solchen Fall wie den erhaltungsfähigen 48 Lübecker Linden junge Bäume von ein geringeres Alter erreichenden Arten diese Linden wirklich ersetzen?

Die Winter-Linde ist ein aus ökologischer und kulturhistorischer Sicht wertvoller Stadtbaum, der mit seinen relativ großen Kronen bedeutend für das Stadtklima ist und bei sachgerechter Pflege (nicht nur den Baum selbst, sondern ebenso seinen Standort betreffend) auch über einen langen Zeitraum lebensfähig ist und ästhetischen Ansprüchen genügt.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte Sie eindringlich darum, sich für die Erhaltung der 48 Linden an der Untertrave von Lübeck einzusetzen. Das von der Stadt Lübeck gefällte Todesurteil für die Linden muss aufgehoben werden oder zumindest unbedingt so lange ausgesetzt werden, bevor gründlichere Studien belegen, dass diese Linden wirklich nicht lebensfähig sind oder ihre Funktion als Stadtbäume an diesem Standort in Zukunft nicht mehr erfüllen können.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter A. Schmidt
Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Per E-Mail versandt